

Halbjahresfinanz-
bericht zum 30. Juni 2009

Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2009 Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2009 Halbjahresfinanz-
bericht zum 30. Juni 2009

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2009 Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2009

Q2

Entwicklung der Continental-Aktie

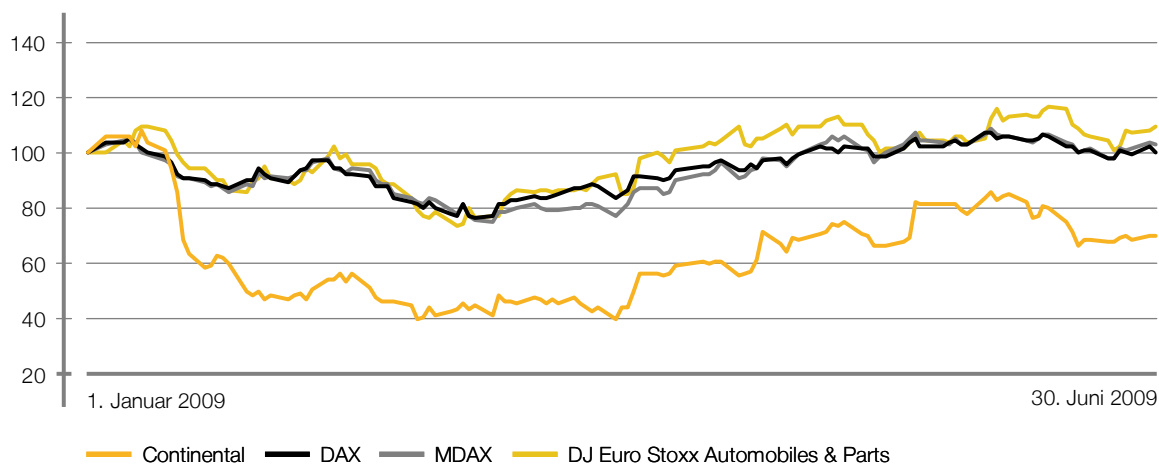
Nach dem Vollzug des Übernahmeangebots der Schaeffler KG am 8. Januar 2009 bewirkten zum Jahresbeginn vor allem Spekulationen über eine bevorstehende Kapitalerhöhung, vermeintlich benötigte Staatshilfen, personelle Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat sowie der allgemeine Abwärtstrend im Automobilsektor einen überproportional starken Kursverfall der Continental-Aktie auf 11,35 € bis zum 30. März 2009. Dies entsprach einem Wertverlust von ca. 61 % im Vergleich zum Jahresschlusskurs 2008. Die vage Hoffnung auf eine Stabilisierung der Konjunktur zum Ende des ersten Quartals wurde durch eine Vielzahl positiv ausfallender Frühindikatoren im weiteren Verlauf genährt und beflügelte die weltweiten Aktienmärkte. Weitere Stabilisierung erfuhren die Börsen dadurch, dass der vom US-Finanzministerium und der US-Notenbank durchgeführte Stress-Test für 19 US-Großbanken ergab, dass vorläufig keine weiteren Staatsgelder zur Stabilisierung des US-Bankensektors notwendig sind.

Die positive Entwicklung des Gesamtmarktes wurde deshalb, neben Finanztiteln, von konjunkturabhängigen Werten aus den Sektoren Chemie, Stahl, Bau- und Baustoffe und nicht zuletzt Automobilaktien getragen. DAX und DJ Euro Stoxx 50 stiegen von ihren Jahrestiefs Anfang März zum Ende des zweiten Quartals um 31 % bzw. 33 %. Der DAX erreichte damit per 30. Juni 2009 seinen Index-Stand vom Jahresende 2008, während dem DJ Euro Stoxx 50 dazu nur knapp 2 % fehlten. Der DJ Euro Stoxx Automobile and Parts konnte, trotz zahlreicher Aktien-Emissionen im Sektor, von seinem Tiefpunkt sogar 47 % zulegen und ging am Ende des ersten Halbjahres mit einem Plus von 8 % gegenüber dem Jahresende 2008 aus dem Handel. In diesem Umfeld startete auch die Continental-Aktie eine Aufholjagd. Die

Ankündigung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Karl-Thomas Neumann auf der Hauptversammlung am 23. April 2009, in spätestens 100 Tagen ein tragfähiges Gesamtkonzept zur künftigen Zusammenarbeit mit der Schaeffler Gruppe vorzulegen, führte innerhalb von zwei Handelstagen zu einem Kurssprung der Continental-Aktie um 26 % auf 20,61 €. Auch die vom Markt positiv aufgenommenen Ergebnisse zum ersten Quartal 2009 sorgten für zusätzliches Kurs-Momentum. Unterstützt wurde die Kursentwicklung durch die wieder verstärkt aufgenommenen Roadshow-Aktivitäten ab Mitte Mai 2009. Insgesamt legte die Aktie im Vergleich zum Jahrestief Ende März in der Spitze um 116 % an Wert zu und schloss am 30. Juni 2009 bei 20,15 € pro Aktie. Dies entspricht einem Kursrückgang um 30 % im Vergleich zum Jahresende 2008, der sich allerdings gegenüber dem Schlusskurs zum Ende des ersten Quartals mehr als halbiert hat. Verglichen mit DAX, DJ Euro Stoxx 50 und dem europäischen Branchenindex für den Automobilsektor bedeutet dies ein relatives Minus von 30 %, 28 % bzw. 38 %. Verglichen mit dem MDAX blieb die Continental-Aktie um 33 % hinter dessen Entwicklung zurück.

Ende Juni und im weiteren Verlauf des Juli standen Gewinnmitnahmen der Investoren sowie die Erwartung enttäuschender Unternehmensberichte über das zweite Quartal im Mittelpunkt des Handelsgeschehens, in deren Folge sowohl der Gesamtmarkt als auch die Continental-Aktie schwächer tendierten. Nach Beginn der Berichterstattungsaison in den USA und den überraschend guten Ergebnissen der US-Banken übersprang der DAX die 5.000-Punkte-Marke. Auch die Continental-Aktie verzeichnete, unterstützt durch die sehr positiv aufgenommenen Eckdaten zum ersten Halbjahr, erneut deutliche Zugewinne.

Kursentwicklungen



Kennzahlen Continental-Konzern

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	9.063,2	13.254,0	4.761,2	6.614,6
EBITDA	697,2	1.774,8	447,7	890,8
in % vom Umsatz	7,7	13,4	9,4	13,5
EBIT	- 126,2	912,4	38,8	455,7
in % vom Umsatz	- 1,4	6,9	0,8	6,9
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 457,1	361,1	- 189,8	194,3
Ergebnis pro Aktie (in €)	- 2,70	2,23	- 1,12	1,20
Umsatz bereinigt ¹	9.024,7	12.901,5	4.733,5	6.489,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	248,7	1.183,7	283,0	601,8
in % vom bereinigten Umsatz	2,8	9,2	6,0	9,3
Free Cashflow	689,8	152,8	1.256,5	469,5
Netto-Finanzschulden zum 30. Juni	9.746,6	10.978,4		
Gearing Ratio in %	186,1	156,4		
Mitarbeiter zum 30. Juni (Anzahl) ³	130.534	149.113		

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation (PPA, Purchase Price Allocation), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte (inkl. Abfindungszahlungen 2009 aus weltweitem Kostensenkungsprogramm).

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Automotive Group in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	5.359,1	8.483,5	2.837,8	4.132,2
EBITDA	173,9	1.027,7	127,8	489,5
in % vom Umsatz	3,2	12,1	4,5	11,8
EBIT	- 440,7	370,5	- 174,4	158,5
in % vom Umsatz	- 8,2	4,4	- 6,1	3,8
Abschreibungen ¹	614,6	657,2	302,2	331,0
Investitionen ²	254,3	505,8	104,4	271,5
Operative Aktiva (zum 30. Juni)	12.346,3	15.160,1		
Mitarbeiter zum 30. Juni (Anzahl) ³	75.731	88.971		
Umsatz bereinigt ⁴	5.341,4	8.165,9	2.821,6	4.026,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	- 109,5	650,3	34,5	312,9
in % vom bereinigten Umsatz	- 2,1	8,0	1,2	7,8

Rubber Group in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	3.710,4	4.778,5	1.926,8	2.486,3
EBITDA	546,5	766,8	331,4	411,8
in % vom Umsatz	14,7	16,0	17,2	16,6
EBIT	338,3	562,8	225,4	307,9
in % vom Umsatz	9,1	11,8	11,7	12,4
Abschreibungen ¹	208,2	204,0	106,0	103,9
Investitionen ²	159,3	225,6	68,6	123,6
Operative Aktiva (zum 30. Juni)	4.013,4	4.443,7		
Mitarbeiter zum 30. Juni (Anzahl) ³	54.588	59.871		
Umsatz bereinigt ⁴	3.689,6	4.743,6	1.915,3	2.466,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	382,0	554,4	260,8	299,7
in % vom bereinigten Umsatz	10,4	11,7	13,6	12,1

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte (inkl. Abfindungszahlungen 2009 aus weltweitem Kostensenkungsprogramm).

Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2009

Veränderungen im Vorstand

In der Aufsichtsratssitzung vom 24. Januar 2009 hat der Aufsichtsrat der Continental AG dem Wunsch von Dr. Alan Hippe, zu der Zeit stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, Finanzvorstand und Leiter der Rubber Group der Continental AG, entsprochen, seine Bestellung zum Mitglied des Vorstands der Continental AG vorzeitig zum 28. Februar 2009 einvernehmlich aufzuheben.

Mit Wirkung vom 1. März 2009 hat Gérard Cordonnier kommissarisch die Funktion CFO (Chief Financial Officer) für den Continental-Konzern übernommen.

Ebenfalls mit Wirkung vom 1. März 2009 übernahm Nikolai Setzer, zusätzlich zu seiner bisherigen Funktion als Leiter des Geschäftsbereichs Ersatzgeschäft Pkw-Reifen Europa & Afrika, kommissarisch die Leitung der Division Pkw-Reifen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Auf Grundlage der Einigung mit der Schaeffler Gruppe haben Jan P. Oosterveld (am 26. Januar 2009), Fred Steingraber (am 26. Januar 2009), Prof. Jürgen Stockmar (am 25. Januar 2009) und Christian Streiff (am 3. Februar 2009) ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Das Amtsgericht Hannover bestellte mit Verfügung vom 5. Februar 2009 Maria-Elisabeth Schaeffler, Georg F. W. Schaeffler, Dr. Jürgen Geißinger und Rolf Koerfer zu ihren Nachfolgern.

Am 27. März 2009 wählte der Aufsichtsrat der Continental AG auf einer außerordentlichen Sitzung Rolf Koerfer zum neuen Vorsitzenden. Er trat damit die Nachfolge des am 6. März 2009 zurückgetretenen Dr. Hubertus von Grünberg angetreten hat.

Neuwahlen des Aufsichtsrats

Am 24. März 2009 wurden die Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Diese sind: Werner Bischoff, Mitglied des Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie; Michael Deister, stellv. Vorsitzender des Betriebsrats Werk Stöcken und stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats; Hans Fischl, Betriebsratsvorsitzender Standort Regensburg, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Continental Automotive GmbH und Mitglied des Konzernbetriebsrats der Continental AG; Michael Iglhaut, Vorsitzender des Betriebsrats Standort Frankfurt, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Continental Teves AG & Co. oHG und 1. stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats; Jörg Köhlinger, Gewerkschaftssekretär des

IG Metall-Bezirks Frankfurt und Beauftragter der IG Metall für den Konzernbetriebsrat, den Gesamtbetriebsrat Continental Teves sowie die Arbeitsgemeinschaft der Gesamtbetriebsräte Continental Teves, Temic und Automotive; Hartmut Meine, Bezirksleiter des IG Metall Bezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalt; Dirk Nordmann, Betriebsratsvorsitzender Werk Vahrenwald, ContiTech Antriebssysteme GmbH; Dr. Thorsten Reese, Leiter Qualität und Umwelt Konzern; Jörg Schönfelder, Betriebsratsvorsitzender Werk Korbach; Erwin Wörle, Betriebsratsvorsitzender Conti Temic microelectronic GmbH, Ingolstadt.

Die Hauptversammlung der Continental AG wählte am 23. April 2009 als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat: Dr. Gunter Dunkel, Vorstandsvorsitzender der Norddeutsche Landesbank Girozentrale; Dr. Michael Frenzel, Vorsitzender des Vorstands der TUI AG; Dr. Jürgen M. Geißinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung der INA-Holding Schaeffler KG; Prof. Dr.-Ing. E. h. Hans-Olaf Henkel, Honorarprofessor an der Universität Mannheim; Rolf Koerfer, Rechtsanwalt; Dr. Klaus Mangold, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rothschild GmbH; Klaus Rosenfeld, Finanzvorstand der Schaeffler Gruppe; Georg F. W. Schaeffler, Gesellschafter der Schaeffler Gruppe; Maria-Elisabeth Schaeffler, Gesellschafterin der Schaeffler Gruppe; Dr. Bernd W. Voss, Mitglied verschiedener Aufsichtsräte. Ersatzmitglieder sind: Dr. h. c. Manfred Bodin, Mitglied verschiedener Aufsichtsräte und Prof. Dr. Hans Heinrich Peters, Vorsitzender des Aufsichtsrats der BÖAG Finanzdienst Aktiengesellschaft.

Zum Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurden Rolf Koerfer bzw. Werner Bischoff gewählt.

Continental und die Schaeffler Gruppe starten die Zusammenarbeit durch gemeinsamen Einkauf

Mit einer weltweiten Einkaufskooperation haben Continental und die Schaeffler Gruppe das erste große gemeinsame Projekt gestartet. Die Zusammenarbeit im Einkauf wurde zum 27. März 2009 vertraglich vereinbart. Ziel ist es, durch das gemeinsame Herangehen an die Stahlmärkte und Lieferanten von Komponenten sowohl bei Materialkosten als auch bei Nicht-Produktionsmaterialien, Optimierungen und jährliche Vorteile in dreistelliger Millionenhöhe zu erzielen. Mit der Einkaufskooperation folgen die Unternehmen dem Prinzip, eigenständig zu agieren, aber im Rahmen von Kooperationen Synergien zu schöpfen.

Aufsichtsrat befürwortet Prüfung einer Zusammenführung von Continental und Schaeffler

Auf seiner Sitzung am 8. Juni 2009 hat der Aufsichtsrat der Continental AG über verschiedene Zukunftsszenarien für den Automobilzulieferer, darunter auch über die Option einer Zusammenführung der Continental AG und der Schaeffler Gruppe beraten. Der Continental-Aufsichtsrat hat in diesem Kontext den Vorstand gebeten, alle Aspekte einer Zusammenführung von Continental und Schaeffler, insbesondere deren finanzielle Tragfähigkeit, zu prüfen. Dieser Prozess soll bis Ende Juli 2009 abgeschlossen werden. Zugleich soll der Vorstand parallel alternative Optionen und deren mögliche Umsetzung analysieren.

Veräußerung der Hyundai Autonet Co. Ltd.

In der Division Interior wurde das assoziierte Unternehmen Hyundai Autonet Co. Ltd., Kyongki-do, Südkorea, zum Preis von 126,6 Mio € veräußert.

Konflikt um Werk Hannover-Stöcken beigelegt

In der Auseinandersetzung um die Nutzfahrzeug-Reifenproduktion am Standort Hannover-Stöcken haben Geschäftsleitung, IG BCE und Betriebsräte am 19. Mai 2009 einen Verhandlungsrahmen und die weitere Vorgehensweise definiert.

Markteinbruch zwingt zu weiteren Restrukturierungsmaßnahmen

Der anhaltende Marktrückgang bei Pkw-Reifen und die Produktionsüberkapazitäten von zurzeit mehr als 18 Millionen Pkw-Reifen in Europa haben auch einen deutlich geringeren Bedarf an Vormaterialien zur Folge. Restrukturierungen hinsichtlich der Mischungs- und Gummierungsaktivitäten in Traiskirchen, Österreich, sind Gegenstand aktueller Verhandlungen.

Wiederaufnahme des Projekts zur Einstellung der Reifenproduktion im Werk Clairoix, Frankreich

Nachdem am 21. April 2009 das zuständige Gericht eine Klage von Gewerkschaften und Gesamtbetriebsrat gegen die Continental AG wegen einer angeblich nicht rechtmäßigen Durchführung des Prozesses zur Information und Konsultation der Arbeitnehmervertretungen in allen Punkten abgewiesen hatte, wurde das Projekt zur Einstellung der Reifenproduktion am Standort Clairoix wieder aufgenommen.

„Carve-out“ der Rubber Group

Die rechtliche und organisatorische Ausgliederung (Carve-out) hauptsächlich der deutschen Reifenaktivitäten in eine neue Gesellschaft verläuft plangemäß und soll Anfang August 2009 abgeschlossen sein. Damit wird die operative Aufstellung des Konzerns mit einer Rubber Group und einer Automotive Group auch in einer klaren rechtlichen Unternehmensstruktur verankert.

Zusammenarbeit mit ZF bei Hybridantrieben für Nutzfahrzeuge vereinbart

Am 30. April 2009 haben die ZF Friedrichshafen AG und die Continental AG eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Produktion von Hybridantrieben in Nutzfahrzeugen geschlossen. ZF übernimmt dabei die Systemintegration des Hybridsystems, das aus Parallelhybrid-Getrieben von ZF und Lithium-Ionen-Batterie speichern sowie Systemelektronik von Continental besteht. ZF ist für die Hybridtechnik, d.h. Getriebe, elektrische Maschine und Leistungselektronik sowie für die Systemintegration und Systemsteuerung verantwortlich. Die Zusammenarbeit sieht vor, dass Continental die bereits im Pkw-Bereich serienmäßig eingesetzte Lithium-Ionen-Batterietechnik zusammen mit ZF für den Einsatz in Nutzfahrzeugen weiterentwickelt und im Frühjahr 2011 mit der Serienproduktion beginnt.

Porsche Panamera startet auf Continental-Reifen

Continental stattet den neuen Porsche Panamera mit Reifen in mehreren Dimensionen aus. Die High-Performance-Reifen wurden den Vorgaben des Herstellers gemäß entwickelt, um dem Anspruch an den Sportwagen in höchstem Maße gerecht zu werden.

Neue Reifengeneration für Nutzfahrzeuge

Im April 2009 startete die Markteinführung der neuen „Goods-Reifengeneration“ in ganz Europa. Mit klarer Fokussierung auf Sicherheit und Wirtschaftlichkeit reagiert Continental mit den neuen Reifen für die Antriebs- und Lenkachse auf die verschärften Wettbewerbsbedingungen im internationalen Transportmarkt. Eindeutige Kostenvorteile bei optimaler Sicherheit waren die Grundgedanken bei der Spezifikation der neuen Premium-Reifen für den Regionalverkehr, die Langstrecke und den Einsatz im Winter. Die um 5 % reduzierten Rollwiderstände sorgen für einen deutlich geringeren Kraftstoffverbrauch bei gleichzeitiger CO₂-Minimierung. Alle Reifen basieren auf einer neuen Hochleistungstechnologie der Karkassen mit patentiertem AirKeep®-System gegen schleichenden Luftdruckverlust.

ABS für Motorräder

Mit einem neuen, kompakten Antiblockiersystem (ABS) für Motorräder verstärken wir unsere Aktivitäten im Zweiradmarkt. Das Motorrad Antiblockiersystem (MAB) wiegt nur rund 1,2 Kilogramm und kann deshalb mit weniger Aufwand in die Infrastruktur von Motorradmodellen eingepasst werden. Das Know-how von Continental bei der Entwicklung von ABS für Personenwagen machte die Umsetzung des neuen MAB in nur knapp 16 Monaten Entwicklungszeit möglich. Erstmals zum Einsatz kommt das neue System in den Modellen Mana, Shiver und Dorsoduro von Aprilia.

Erster Turbolader für Otto-Motoren

Nach rund drei Jahren Entwicklungszeit haben wir unser erstes Turboladersystem für die Aufladung von Verbrennungsmotoren zur Marktreife gebracht. Der Produktionsstart ist für 2011 vorgesehen. Eingesetzt wird der neue Lader, der vollautomatisch montiert werden kann und damit Qualitäts- und Kostenvorteile in der Produktion bietet, in einem Otto-Motor einer europäischen Fahrzeugplattform. Die Turboaufladung von Benzinern gewinnt immer stärker an Bedeutung, da nur so das zur Senkung des Verbrauchs notwendige „Downsizing“ der Motoren umgesetzt werden kann.

Die Zukunft der Mobilität im Auto – AutoLinQ™

Am 2. Juni 2009 stellten wir AutoLinQ™ in Detroit vor. AutoLinQ ist eine offene Architektur, die den vollen Zugang und die Nutzung des Android-Marktplatzes und anderer Internet-Ökosysteme im Auto ermöglicht. Es handelt sich um eine Systemarchitektur für die nächste Generation von vernetzten Auto-Infotainmentsystemen, die es Fahrern und Mitfahrern ermöglichen wird, das Auto über eine sichere und effektive Internetvernetzung zu personalisieren.

Vielzahl an Continental-Technologien in der neuen E-Klasse von Mercedes-Benz

Continental trägt mit einer Vielzahl an Innovationen, Komponenten und Systemen zur neuen Modellgeneration der Mercedes-Benz E-Klasse bei. Dazu gehört ein umfangreiches Engagement im Bereich Airbags, Bremsen und Fahrwerk sowie des Adaptiven Fernlicht-Assistenten, den eine von Continental entwickelte Kamera steuert. Einen erheblichen Beitrag an den verbrauchsarmen Motoren der E-Klasse leistet eine neue Motorelektronik, die unter anderem die ECO Start-Stopp-Funktion von Mercedes-Benz (serienmäßig im E 200 CGI BlueEFFICIENCY mit Schaltgetriebe) einbindet sowie

dafür sorgt, dass der Turbolader früher anspricht und somit eine gleichmäßige Leistungsentfaltung des Motors erzielt. Im Antriebsstrang liefert die voll integrierte Getriebesteuerung in Kombination mit der elektromechanischen Schaltung des Automatikgetriebes (je nach Modell serienmäßig) ihren Beitrag zur Verbesserung von Komfort und Verbrauch. Auch der Zentralmonitor und das Kombiinstrument werden von Continental produziert. Den hohen Sitzkomfort der E-Klasse ermöglicht die elektronische Steuerung der Aktiv- Multikontursitze (Option). Für die Bereifung der neuen E-Klasse erreichte Continental eine Vielzahl von Freigaben in den Profillinien ContiPremiumContact 2, ContiSportContact3, ContiWinterContact sowie ContiProContact. Hervorzuheben ist dabei insbesondere der 225/55 R16 95W ContiPremiumContact 2, der durch seine sehr guten Rollwiderstandswerte in Balance mit hohen Nass- und Handling-eigenschaften, die anspruchsvollen Leistungsvorgaben von Mercedes-Benz herausragend erfüllt.

Umweltfreundliche Kautschuk-Lagerungen für Windkraftanlagen

ContiTech Vibration Control produziert modernste Lagersysteme für Windkraftanlagen aus korrosionsbeständigem, flexiblem und langlebigem Kautschuk. Sie sorgen dafür, dass die Anlagen wirtschaftlicher, effizienter und noch umweltfreundlicher arbeiten. Diese hochwertigen Lagerelemente erhöhen die Dämpfung und verringern durch ihre Langlebigkeit die Wartungsfrequenz – ein wichtiger Faktor für die Betreiber, insbesondere bei Offshore-Anlagen.

Wirtschaftliches Umfeld

Nach Angaben des IWF beginnt sich die Weltwirtschaft, begünstigt durch die massiven fiskalischen und monetären Hilfsmaßnahmen, zu stabilisieren. Nachdem das Weltwirtschaftswachstum im ersten Quartal des Jahres noch nahezu auf dem sehr schlechten Niveau des Schlussquartals 2008 verharrte (-6 %), deuten ausgewählte Frühindikatoren des IWF, wie die Industrieproduktion, Einzelhandelsumsätze, Handelsexporte und der Einkaufsmanager-Index auf eine deutliche Erholung von den Tiefständen aus den Vorquartalen hin. Der IWF erhöhte zum ersten Mal seit Oktober 2008 seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum um 0,6 Prozentpunkte auf nunmehr 2,5 Prozentpunkte für das Jahr 2010. Für 2009 wird nahezu unverändert mit einer Kontraktion der Weltwirtschaft von 1,4 % gerechnet. Innerhalb der Eurozone, für die ein Rückgang von 4,8 % prognostiziert wird, wäre Deutschland mit -6,2 % am deutlichsten betroffen. In den USA soll die Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 2,6 % sinken.

Ein wesentlicher Grund für die verbesserten Aussichten im Jahresverlauf ist in der Wirkung der massiven staatlichen Konjunkturprogramme und den monetären Maßnahmen zur Stabilisierung des weltweiten Finanzsystems zu sehen. Die EZB hat die Leitzinsen für den Euroraum auf nunmehr 1 % gesenkt und sogenannte nicht konventionelle Maßnahmen ergriffen, um den Märkten mehr Liquidität bereitzustellen und die Kreditvergabe weiter anzukurbeln. Ähnliches hatte zuvor die US-Notenbank Fed beschlossen, die den Leitzins bereits seit Dezember 2008 nahe der Nullgrenze (0 % – 0,25 %) festsetzte und im März 2009 ankündigte, verbriefte Wertpapiere, nicht besicherte Anleihen und Staatsanleihen in der Größenordnung von mehr als 1,5 Billionen US-Dollar aufzukaufen. Begünstigt werden die monetären Maßnahmen aktuell durch die niedrige Inflation: Die Kerninflationsrate bewegt sich aktuell bei 1,5 %, gut 50 Basispunkte unter dem Vorjahreswert. Die Rohstoffpreise zeigten hingegen, begünstigt durch einen schwachen Dollar, in der jüngeren Vergangenheit eine deutliche Erholung, die der Weltwirtschaft vorseilt. So legten der Ölpreis und insbesondere auch Metalle um mehr als 60 % bzw. 30 % von ihren Tiefständen zu Beginn des Jahres zu. Das Ende der Rezession bedeutet die zuvor beschriebene Entwicklung jedoch nicht. Insbesondere die Sorge über die zukünftige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, die zunehmende Zahl von Firmeninsolvenzen aus dem Nicht-Finanzsektor und der zum Teil drastische Anstieg der Staatsverschuldung sorgen für weitere Unsicherheit.

Außerdem zeichnet sich bis dato in vielen Regionen noch keine Bodenbildung der Immobilienpreise ab. Insofern ist weiter mit einer unsteten wirtschaftlichen Entwicklung in den Folgequartalen zu rechnen.

Auch die Automobilindustrie zeigt erste Anzeichen der Erholung. Der Nutzfahrzeugmarkt bleibt davon allerdings weiterhin ausgenommen. Nachdem die Neuzulassungen für Pkw im ersten Quartal weltweit um 21 % zurückgingen, verringerte sich der Rückgang im zweiten Quartal auf rund 9 %. Die regionalen Unterschiede in den Triademärkten Europa, Nordamerika und Japan, die im ersten Quartal zu beobachten waren, setzten sich auch im zweiten Quartal fort. Begünstigt durch die großen Erfolge der Abwrackprämien in Europa sanken die Neuzulassungen im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreswert nur noch um ca. 5 % (Q1 2009: -17 %). In Japan verringerte sich das Minus auf 17 % (Q1 2009: -23 %). Auch in den USA konnte das Minus aus dem ersten Quartal, trotz fehlender staatlicher Verkaufsförderprogramme und der Insolvenzverfahren (Chapter 11) von General Motors und Chrysler, im zweiten Quartal auf 32 % (Q1 2009: -38 %) verringert werden.

In den BRIC-Ländern wurde im zweiten Quartal sogar eine Trendwende erreicht: Insbesondere durch die Rekordverkaufszahlen in China stiegen die Neuzulassungen im Zeitraum April bis Juni um fast 10 % (Q1 2009: -3 %) gegenüber dem Vorjahr an. Zum Halbjahr beträgt das Minus auf den Triademärkten nunmehr 22 %, während die BRIC-Länder ein Plus von rund 4 % aufweisen. Weltweit liegt der Rückgang im ersten Halbjahr bei ca. 15 %.

Trotz der deutlich verbesserten Situation auf den Absatzmärkten setzte sich der Lagerabbau in vielen Regionen fort. Die Produktionszahlen in Europa sanken auch im zweiten Quartal um 24 % (Q1 2009: -39 %), in Nordamerika, im Wesentlichen wegen des Produktionsstopps von Chrysler in den Monaten Mai und Juni, nochmals um 50 % (Q1 2009: -51 %) und in Japan um rund 40 % (Q1 2009: -50 %). Nimmt man die beiden Regionen Nordamerika und Europa, in denen Continental im Automotive-Geschäft rund 80 % ihrer Umsatzerlöse erzielt zusammen, so sanken die Produktionszahlen im Vorjahresvergleich nochmals um 37 % nach 45 % im ersten Quartal. Die Fertigungskürzungen fielen dabei in diesem Quartal, insbesondere bei den europäischen Volumenherstellern aufgrund der Erfolge der Abwrackprämien in Europa, weniger deutlich aus als noch im ersten Quartal. Im ersten Halbjahr verringerte sich die weltweite Ferti-

gung dennoch um 31 % oder um rund 11 Mio Fahrzeuge. Die Zahl der Neuzulassungen fiel weltweit hingegen um „nur“ 3 Mio Fahrzeuge, wodurch sich ein Lagerabbau um rund 8 Mio Fahrzeuge im ersten Halbjahr errechnet.

Auf den Nutzfahrzeugmärkten verschlechterte sich die ohnehin sehr angespannte Situation des ersten Quartals noch einmal: In Europa sank die Anzahl der produzierten Lkw um 68 % (Q1 2009: -60 %). Auch in Nordamerika verringerte sich die Nutzfahrzeugproduktion um 55 % (Q1 2009: -40 %). Zum Halbjahr liegt damit das Minus in Europa bei rund 65 % und in Nordamerika bei 48 %.

Auch die als weniger zyklisch geltenden Pkw-Ersatzreifenmärkte konnten sich im zweiten Quartal nicht erholen. Nach einem Minus von 10 % in Europa im ersten Quartal sank die Zahl der verkauften Reifen im zweiten

Quartal nochmals um etwa 10 %. In Nordamerika verringerte sich das Minus, aufgrund der seit 16 Monaten erstmals wieder steigenden Fahrleistung der US-Bürger, und lag bei nur noch 9 % nach 11 % im ersten Quartal. Im ersten Halbjahr betrug der Rückgang auf beiden Märkten etwa 10 %. Das Geschäft in der Erstausrüstung folgte dem zuvor beschriebenen Verlaufsmuster der Produktion. Eine erhebliche Verringerung der Verkäufe kennzeichnete auch die Lkw-Reifenersatzmärkte. In Europa reduzierten sich die Marktzahlen um 26 % (Q1 2009: -33 %). In Nordamerika verringerte sich das Minus nach einem Rückgang von 29 % im ersten Quartal auf etwa 15 %, was im Wesentlichen an den niedrigen Vorjahreswerten liegt.

Zum Halbjahr liegt das Minus in Europa bei 29 % und in Nordamerika bei 23 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Ertragslage

Umsatzrückgang um 31,6 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 30,2 %

Während der ersten sechs Monate 2009 verringerte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 31,6 % auf 9.063,2 Mio € (Vj. 13.254,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 30,2 %. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus Volumenrückgängen aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise.

Während des zweiten Quartals 2009 verringerte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,0 % auf 4.761,2 Mio € (Vj. 6.614,6 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen beträgt der Rückgang 27,4 %; im ersten Quartal ergab sich auf vergleichbarer Basis ein Rückgang um 33,0 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 79,0 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns verringerte sich während des ersten Halbjahrs 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 935,0 Mio € bzw. 79,0 % auf 248,7 Mio € (Vj. 1.183,7 Mio €) und entspricht 2,8 % (Vj. 9,2 %) vom bereinigten Umsatz.

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns reduzierte sich während des zweiten Quartals 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 318,8 Mio € bzw. 53,0 % auf 283,0 Mio € (Vj. 601,8 Mio €) und entspricht 6,0 % (Vj. 9,3 %) vom bereinigten Umsatz. Im ersten Quartal 2009 ergab sich auf vergleichbarer Basis ein bereinigtes EBIT in Höhe von -34,3 Mio €.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 113,8 %

Das operative Konzernergebnis (EBIT) verringerte sich im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 1.038,6 Mio € bzw. 113,8 % auf -126,2 Mio € (Vj. 912,4 Mio €). Die Umsatzrendite reduzierte sich auf -1,4 % (Vj. 6,9 %).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA verringerten das operative Ergebnis (EBIT) im ersten Halbjahr 2009 um 226,6 Mio € (Vj. 225,3 Mio €).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009

In der Division Interior wurde im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO das Produktportfolio im Jahr 2008 überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde im Vorjahr der Veräußerungsprozess eingeleitet und führte zu einem weiteren Abwertungsbedarf in Höhe von 2,4 Mio €.

Das assoziierte Unternehmen Hyundai Autonet Co. Ltd., Kyongki-do, Südkorea, der Division Interior wurde zum Preis von 126,6 Mio € veräußert. Aus der Transaktion resultierte ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 73,6 Mio €.

Die Schließung und Verlagerung von westeuropäischen Standorten des Geschäftsbereichs Fluid Technology innerhalb der Division ContiTech führten im ersten Halbjahr 2009 zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 25,6 Mio €.

Im 2007 eingeleiteten Kartellverfahren gegen die Dunlop Oil & Marine Ltd., Großbritannien, einer Gesellschaft der ContiTech AG, im Bereich sogenannter Off-shore-Schläuche, kam es im ersten Halbjahr 2009 zu weiteren Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio €.

Für die Division ContiTech entstand aus der Erstkonsolidierung der Transportband-Gesellschaft Kolubara Univerzal D.O.O. ein Ertrag aus dem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,7 Mio €.

Zusätzlich ergaben sich in den ersten sechs Monaten 2009 in der Automotive Group, vor allem aus Restrukturierungen, Aufwendungen in Höhe von insgesamt 5,2 Mio €.

Hauptsächlich wegen Restrukturierungsmaßnahmen entstanden in der Rubber Group im ersten Halbjahr 2009 Aufwendungen in Höhe von insgesamt 3,4 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Halbjahr 2009 in Höhe von 36,2 Mio €.

Für den Konzern beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009 insgesamt 146,9 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2008

Im Rahmen der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen im Werk Angers, Frankreich, wurden im ersten Halbjahr 2008 nicht verwendete Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio € aufgelöst.

Am Standort Wetzlar, Deutschland, wird die Produktion aufgrund fehlender Aufträge für die Division Interior eingestellt. Die Bereiche Forschung und Entwicklung werden in Wetzlar fortgeführt. Dadurch entstanden im Vorjahreszeitraum Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 17,0 Mio €.

Ebenfalls in der Division Interior wurde im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO das Produktportfolio überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde der Veräußerungsprozess eingeleitet und führte zu einem Abwertungsbedarf in Höhe von 26,3 Mio €.

Zusätzlich fielen im ersten Halbjahr 2008 für die Division Interior Restrukturierungsaufwendungen, im Wesentlichen für den Forschungs- und Entwicklungsstandort München, Deutschland, in Höhe von 2,0 Mio € an.

Zum 1. April 2008 wurden die Elektromotoren-Aktivitäten an die Brose-Unternehmensgruppe – überwiegend im Rahmen eines Asset-Deals – verkauft. Aus der Veräußerung ergab sich für die Division Powertrain insgesamt ein Ertrag in Höhe von 6,0 Mio €.

Aufgrund der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen im Reifenwerk Charlotte, USA, entstanden durch die Verschrottung nicht mehr gebrauchsfähiger Maschinen Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio €.

Im Rahmen der Abwicklung von Restrukturierungsmaßnahmen, im Wesentlichen für Roulunds, Dänemark, und ContiTech Schlauch, Northeim, Deutschland, wurden im ersten Halbjahr 2008 in der Division ContiTech nicht mehr benötigte Rückstellungen in Höhe von 2,0 Mio € aufgelöst.

Aus der Veräußerung des Möbelfolien-Geschäfts des Geschäftsbereichs Benecke-Kaliko entstand in der Division ContiTech ein Ertrag in Höhe von 4,7 Mio €.

Im ersten Halbjahr 2008 ergab sich für den Konzern eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 32,9 Mio €.

Aufwand für Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung verringerte sich im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,0 % auf 730,6 Mio € (Vj. 839,6 Mio €), entsprechend 8,1 % vom Umsatz (Vj. 6,3 %). Davon entfielen auf die Automotive Group 619,2 Mio € (Vj. 720,5 Mio €), entsprechend 11,6 % vom Umsatz (Vj. 8,5 %) und auf die Rubber Group 111,4 Mio € (Vj. 119,1 Mio €), entsprechend 3,0 % vom Umsatz (Vj. 2,5 %).

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verbesserte sich während der ersten sechs Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 46,8 Mio € auf -329,2 Mio € (Vj. -376,0 Mio €).

Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf zum großen Teil nicht zahlungswirksame Währungskurseffekte zurückzuführen, die mit 7,6 Mio € um 71,0 Mio € über dem Vorjahreswert lagen (Vj. -63,4 Mio €). Die Zinsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1,2 Mio € auf 352,5 Mio € (Vj. 351,3 Mio €). Die Zinserträge des ersten Halbjahrs 2009 betragen 15,7 Mio € (Vj. 38,7 Mio €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbesserten sich im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 163,4 Mio € auf 13,2 Mio € (Vj. -150,2 Mio €).

Der Steueraufwand der Berichtsperiode wurde maßgeblich durch eine Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorräte in Deutschland beeinflusst. Im Jahresabschluss 2008 waren diese wegen erwarteter zu versteuernder Ergebnisse mit der uneingeschränkten Möglichkeit zur Verrechnung aktiviert.

Im Juni 2009 haben wir Kenntnis davon erhalten, dass nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung bereits aufgrund von Anteilerwerben der Schaeffler KG im Jahr 2008 ein schädlicher Anteilseignerwechsel nach § 8c KStG durch Überschreiten der 25 %-Grenze eingetreten ist. Wenngleich Continental diese Rechtsauffassung nicht teilt und zu gegebener Zeit mit Rechtsmitteln dagegen vorgehen wird, mussten im Berichtszeitraum die entsprechenden aktiven latenten Steuern in Höhe von

107,0 Mio € wertberichtigt werden, die sich auf nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht mehr nutzbare Verlust- und Zinsvorträge beziehen.

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen verringerte sich um 226,6 % auf -457,1 Mio € (Vj. 361,1 Mio €) und das Ergebnis pro Aktie auf -2,70 € (Vj. 2,23 €).

Finanzlage

Cashflow

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit per 30. Juni 2009 liegt mit 997,6 Mio € um 361,4 Mio € über dem Vorjahresvergleichswert von 636,2 Mio €.

Für das erste Halbjahr 2009 ergibt sich ein Free Cashflow in Höhe von 689,8 Mio € (Vj. 152,8 Mio €). Dies ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 eine Steigerung in Höhe von 537,0 Mio €. Positiv wirkte ein Abbau des operativen Working Capital, der gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum zu einem um 1.359,9 Mio € erhöhten Mittelzufluss führte. Dieser durch verbessertes Working Capital Management erreichte zahlungsmittelwirksame Rückgang gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 resultierte im Wesentlichen aus dem Abbau operativer Forderungen in Höhe von 831,8 Mio € sowie der Vorräte in Höhe von 625,7 Mio €. Negativ wirkten sich insbesondere aus der Kaufpreisfinanzierung für den Erwerb der Siemens VDO resultierende Zinszahlungen in Höhe von 391,6 Mio € (Vj. 288,6 Mio €) aus. Dabei waren Einmalaufwendungen in Höhe von insgesamt rund 70 Mio € aus den Neuverhandlungen der Kreditverträge zum 23. Januar 2009 enthalten. Außerdem wirkte sich die Auszahlung der Squeeze out-Abfindung an die Minderheitsaktionäre der ContiTech AG am 16. Februar 2009 mit 37,2 Mio € negativ auf den Free Cashflow aus.

Die Erstattung aus den für zwei Konzerngesellschaften bestehenden Contractual Trust Agreements (CTA) für seit Mitte 2006 durch die Gesellschaften geleistete Pensionszahlungen in Höhe von 112,1 Mio € wirkte sich positiv auf den Free Cashflow aus.

Das EBIT verringerte sich um 1.038,6 Mio € auf -126,2 Mio € (Vj. 912,4 Mio €).

Aus Investitionstätigkeit resultierte im ersten Halbjahr 2009 ein Mittelabfluss in Höhe von 307,8 Mio € (Vj. 483,4 Mio €). Positiv wirkte sich neben rückläufigen

Investitionen in Sachanlagen und Software ein Mittelzufluss in Höhe von 126,6 Mio € aus dem Verkauf des assoziierten Unternehmens Hyundai Autonet Co., Ltd. an die Hyundai Mobis Co., Ltd. im Juni 2009 aus.

Finanzierung

Die Netto-Finanzschulden des Konzerns lagen am 30. Juni 2009 mit 9.746,6 Mio € um 736,9 Mio € unter dem Niveau vom 31. Dezember 2008 und um 1.231,8 Mio € unter dem Niveau vom 30. Juni 2008 (Vj. 10.978,4 Mio €).

Die Gearing Ratio liegt bei 186,1 % und damit, trotz der Reduzierung der Netto-Finanzschulden aufgrund des im Vergleich zum Ende Juni 2008 reduzierten Eigenkapitals, über dem Vorjahresniveau von 156,4 %.

Der Bestand an Anleihen reduzierte sich im Vergleich zum 30. Juni 2008 um 714,8 Mio €. Dies ist auf die Ausnutzung der Wandlungsrechte bzw. vorzeitige Rückzahlung der Wandelanleihe der Conti-Gummi Finance B.V. (Ursprungsbetrag 400 Mio €) und Rückzahlung der Anleihe der Continental AG in Höhe von nominal 369,5 Mio € im zweiten Halbjahr 2008 zurückzuführen.

Der zur Kaufpreisfinanzierung für den Erwerb der Siemens VDO aufgenommene syndizierte Kredit in Höhe von 11,8 Mrd € wurde per Ende Juni 2009 mit nominal 10.145,3 Mio € in Anspruch genommen.

Für die im August 2012 fällige Tranche C in Höhe von nominal 5.000,0 Mio € bestanden Ende Juni 2009 Zinsicherungen in Höhe von 3.125,0 Mio €. Der hieraus resultierende durchschnittlich zu zahlende Festzinssatz beträgt 4,19 % zzgl. Marge.

Per 30. Juni 2009 verfügte Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 4.024,7 Mio €, davon 2.000,5 Mio € an flüssigen Mitteln sowie ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 2.024,2 Mio €.

Investitionen (Bilanzzugang)

Im ersten Halbjahr 2009 wurden 413,7 Mio € (Vj. 731,5 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert. Die Investitionsquote beträgt 4,6 % (Vj. 5,5 %). Davon entfielen 254,3 Mio € (Vj. 505,8 Mio €) entsprechend 4,7 % vom Umsatz (Vj. 6,0 %) auf die Automotive Group.

Innerhalb der Automotive Group wurde hauptsächlich in Produktionsanlagen zur Herstellung neuer Produkte und

zur Umsetzung neuer Technologien für elektronische Brems- und Sicherheitssysteme sowie Einspritzsysteme und Getriebesteuerungen investiert.

Die Rubber Group investierte 159,3 Mio € (Vj. 225,6 Mio €), entsprechend 4,3 % vom Umsatz (Vj. 4,7 %).

In den Reifen-Divisionen lag der Schwerpunkt der Investitionen in den Bereichen Qualitätssicherung und Kostenreduzierung.

ContiTech investierte in die Rationalisierung der Produktionsabläufe und in neue Produkte. Darüber hinaus wurden gezielt Investitionsprojekte in Rumänien (Fluid Technology), China (Vibration Control) und Brasilien (Conveyor Belt Group) durchgeführt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 30. Juni 2009 um 2.816,2 Mio € auf 24.261,3 Mio € gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag. Dies ist im Wesentlichen auf das Goodwill-Impairment im Jahr 2008 in Höhe von 1.230,0 Mio € und einen Abbau der Vorräte und Forderungen von insgesamt 1.791,7 Mio € zurückzuführen. Dem steht ein Anstieg der flüssigen Mittel um 819,4 Mio € gegenüber.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz verringerte sich im Vergleich zum 30. Juni 2008 um 1.781,2 Mio €, hauptsächlich bedingt durch das negative Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen der vergangenen zwölf Monate in Höhe von 1.941,7 Mio € sowie negative Währungskurseffekte in Höhe von 98,9 Mio €. Gegenläufig wirkte die Wandlung der Wandelanleihe in Höhe von nominal 356,7 Mio €.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 reduzierte sich die Bilanzsumme um 426,6 Mio €. Dieser Rückgang resultiert mit 212,8 Mio € aus den sonstigen immateriellen Vermögenswerten, mit 246,2 Mio € aus den Anteilen an assoziierten Unternehmen und mit insgesamt 409,1 Mio € aus den Vorräten und Forderungen. Dem steht mit 431,1 Mio € ein Anstieg der flüssigen Mittel im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Optimierung des Working Capital gegenüber.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz reduzierte sich im Vergleich zum Jahresende 2008 um 291,5 Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf das negative Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen in

Höhe von 457,1 Mio € zurückzuführen. Die Euro-Umstellung in der Slowakei führte zu einer Umgliederung zwischen der Rücklage für Währungsumrechnung und den Gewinnrücklagen in Höhe von 67,8 Mio €. Gegenläufig wirkten mit 146,9 Mio € positive Währungskurseffekte.

Mitarbeiter

Zum Ende des zweiten Quartals waren im Konzern 130.534 Mitarbeiter beschäftigt, das entspricht einem Rückgang von 8.621 Personen im Vergleich zum Jahresende 2008. Vor allem in der Automotive Group führte das verschlechterte gesamtwirtschaftliche Umfeld zu deutlichen Personalreduzierungen um 7.006 Mitarbeiter. Durch die Volumenrückgänge mussten Kapazitätsanpassungen und Einstellungsstopps vorgenommen werden. In der Rubber Group verringerte sich die Beschäftigtenzahl um 1.566, ebenfalls hauptsächlich aufgrund der verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Lage.

Im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahres reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um 18.579.

Entwicklung des Continental-Konzerns

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	9.063,2	13.254,0	4.761,2	6.614,6
EBITDA	697,2	1.774,8	447,7	890,8
in % vom Umsatz	7,7	13,4	9,4	13,5
EBIT	- 126,2	912,4	38,8	455,7
in % vom Umsatz	- 1,4	6,9	0,8	6,9
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 457,1	361,1	- 189,8	194,3
Ergebnis pro Aktie (in €)	- 2,70	2,23	- 1,12	1,20
Forschungs- und Entwicklungskosten	730,6	839,6	344,1	424,4
Abschreibungen ¹	823,4	862,4	408,9	435,1
Investitionen ²	413,7	731,5	173,9	379,4
Operative Aktiva (zum 30. Juni)	16.402,6	19.626,8		
Mitarbeiter zum 30. Juni (Anzahl) ³	130.534	149.113		
Umsatz bereinigt ⁴	9.024,7	12.901,5	4.733,5	6.489,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	248,7	1.183,7	283,0	601,8
in % vom bereinigten Umsatz	2,8	9,2	6,0	9,3
Netto-Finanzschulden zum 30. Juni	9.746,6	10.978,4		
Gearing Ratio in %	186,1	156,4		

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.² Investitionen in Sachanlagen und Software.³ Ohne Auszubildende.⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte (inkl. Abfindungszahlungen 2009 aus weltweitem Kostensenkungsprogramm).

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Chassis & Safety	56,4	291,5	71,0	150,4
Powertrain	- 252,7	- 48,9	- 102,4	- 38,8
Interior	- 244,4	127,9	- 143,0	46,9
Pkw-Reifen	282,8	321,3	190,8	179,1
Nfz-Reifen	- 14,0	28,3	- 0,3	16,1
ContiTech	69,5	213,1	34,9	112,7
Sonstiges/Konsolidierung	- 23,8	- 20,8	- 12,2	- 10,7
EBIT	- 126,2	912,4	38,8	455,7
Zinsergebnis	- 329,2	- 376,0	- 201,3	- 169,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 455,4	536,4	- 162,5	286,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13,2	- 150,2	- 17,9	- 80,2
Konzernergebnis	- 442,2	386,2	- 180,4	206,3
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	- 14,9	- 25,1	- 9,4	- 12,0
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 457,1	361,1	- 189,8	194,3
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	- 2,70	2,23	- 1,12	1,20

Überleitung der Konzern-Kapitalflussrechnung auf die Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	997,6	636,2	1.292,9	617,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 307,8	- 483,4	- 36,4	- 147,6
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	689,8	152,8	1.256,5	469,5
Dividendenzahlung	—	- 323,4	—	- 323,4
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 7,4	- 27,6	- 1,4	- 23,0
Ausgabe von Aktien	—	1,6	—	1,4
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	25,7	70,3	10,0	109,0
Sonstiges	29,4	11,8	- 1,5	9,0
Währungskurseffekte	- 0,6	- 7,5	31,3	0,2
Veränderung der Netto-Finanzschulden	736,9	- 122,0	1.294,9	242,7

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	1.916,1	2.895,2	1.049,4	1.442,3
EBITDA	222,0	457,2	153,3	233,1
in % vom Umsatz	11,6	15,8	14,6	16,2
EBIT	56,4	291,5	71,0	150,4
in % vom Umsatz	2,9	10,1	6,8	10,4
Abschreibungen ¹	165,6	165,7	82,3	82,7
Investitionen ²	61,8	148,5	30,9	85,9
Operative Aktiva (zum 30. Juni)	4.143,1	4.536,0		
Mitarbeiter zum 30. Juni (Anzahl) ³	25.601	28.426		
Umsatz bereinigt ⁴	1.916,1	2.888,5	1.049,4	1.438,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	88,4	314,9	87,8	161,9
in % vom bereinigten Umsatz	4,6	10,9	8,4	11,3

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte (inkl. Abfindungszahlungen 2009 aus weltweitem Kostensenkungsprogramm).

Chassis & Safety

Absatz

Im Geschäftsbereich Elektronische Bremssysteme reduzierte sich der Absatz von elektronischen Bremssystemen im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 33,9 % auf 5,4 Mio Einheiten.

Der Absatz von Bremskraftverstärkern im Geschäftsbereich Hydraulische Bremssysteme reduzierte sich in den ersten sechs Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27,6 % auf 5,2 Mio Stück. Bei Bremssätteln reduzierten sich die Verkaufszahlen im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 36,4 % auf 11,3 Mio Einheiten.

Im Geschäftsbereich Passive Sicherheit und Fahrerassistenzsysteme sank das Absatzvolumen bei Airbagsteuergeräten in den ersten sechs Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 29,2 % auf 5,3 Mio Stück. Bei Fahrerassistenzsystemen hingegen erhöhte sich der Absatz im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 53,0 % auf 221.800 Einheiten.

Umsatzrückgang um 33,8 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 34,9 %

Während der ersten sechs Monate 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 33,8 % auf 1.916,1 Mio € (Vj. 2.895,2 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 34,9 %. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus deutlichen Produktionsrückgängen in Nordamerika und Europa, die auf die weltweite Wirtschaftskrise zurückzuführen sind.

Während des zweiten Quartals 2009 reduzierte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27,2 % auf 1.049,4 Mio € (Vj. 1.442,3 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 28,5 %; im ersten Quartal ergab sich auf vergleichbarer Basis ein Rückgang um 41,1 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 71,9 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Chassis & Safety verringerte sich während der ersten sechs Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um

226,5 Mio € bzw. 71,9 % auf 88,4 Mio € (Vj. 314,9 Mio €) und entspricht 4,6 % (Vj. 10,9 %) vom bereinigten Umsatz.

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) reduzierte sich während des zweiten Quartals 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 74,1 Mio € bzw. 45,8 % auf 87,8 Mio € (Vj. 161,9 Mio €) und entspricht 8,4 % (Vj. 11,3 %) vom bereinigten Umsatz. Im ersten Quartal 2009 ergab sich auf vergleichbarer Basis ein bereinigtes EBIT in Höhe von 0,6 Mio €.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 80,7 %

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 235,1 Mio € bzw. 80,7 % auf 56,4 Mio € (Vj. 291,5 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 2,9 % (Vj. 10,1 %).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA verringerten das operative Ergebnis (EBIT) im ersten Halbjahr 2009 um 26,9 Mio € (Vj. 26,1 Mio €).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009

Im Rahmen der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen am Standort Dortmund, Deutschland, wurden im ersten Halbjahr 2009 in der Division Chassis & Safety nicht verwendete Rückstellungen in Höhe von 1,6 Mio € aufgelöst.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Chassis & Safety zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Halbjahr 2009 in Höhe von 6,7 Mio €.

Für die Division Chassis & Safety beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009 insgesamt 5,1 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2008

Für das erste Halbjahr 2008 entstanden für die Division Chassis & Safety keine Sondereffekte.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	1.487,5	2.370,4	797,0	1.076,0
EBITDA	- 31,9	194,0	5,4	72,2
in % vom Umsatz	- 2,1	8,2	0,7	6,7
EBIT	- 252,7	- 48,9	- 102,4	- 38,8
in % vom Umsatz	- 17,0	- 2,1	- 12,8	- 3,6
Abschreibungen ¹	220,8	242,9	107,8	111,0
Investitionen ²	127,9	217,8	49,8	106,0
Operative Aktiva (zum 30. Juni)	3.662,9	4.805,4		
Mitarbeiter zum 30. Juni (Anzahl) ³	23.102	27.248		
Umsatz bereinigt ⁴	1.471,8	2.128,6	781,3	1.047,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	- 149,9	36,4	- 46,9	- 2,6
in % vom bereinigten Umsatz	- 10,2	1,7	- 6,0	- 0,2

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte (inkl. Abfindungszahlungen 2009 aus weltweitem Kostensenkungsprogramm).

Powertrain

Absatz

Die wirtschaftliche Lage in allen Regionen führte in sämtlichen Geschäftsbereichen zu Verkaufszahlen, die im ersten Halbjahr 2009 zwischen 20 % und 40 % unter den Vorjahreswerten liegen. In Nordamerika kam erschwerend der Produktionsstopp von Chrysler in den Monaten Mai und Juni hinzu. Der Geschäftsbereich Engine Systems wurde vom Einbruch in Nordamerika am stärksten betroffen. Darüber hinaus ist die Division Powertrain auch bei leichten Lkw bis Nutzfahrzeugen vertreten, die weltweit in Summe über 50 % zurückgegangen sind.

Umsatzrückgang um 37,2 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 32,4 %

Während des ersten Halbjahrs 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 37,2 % auf 1.487,5 Mio € (Vj. 2.370,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen beträgt der Rückgang 32,4 %, der im Wesentlichen aus Volumenrückgängen durch die weltweite Wirtschaftskrise verursacht ist.

Während des zweiten Quartals 2009 reduzierte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25,9 % auf 797,0 Mio € (Vj. 1.076,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 27,1 %; im ersten Quartal ergab sich auf vergleichbarer Basis ein Rückgang um 37,6 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 511,8 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Powertrain verringerte sich während der ersten sechs Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 186,3 Mio € bzw. 511,8 % auf -149,9 Mio € (Vj. 36,4 Mio €) und entspricht -10,2 % (Vj. 1,7 %) vom bereinigten Umsatz.

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) reduzierte sich während des zweiten Quartals 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 44,3 Mio € auf -46,9 Mio € (Vj. -2,6 Mio €) und entspricht -6,0 % (Vj. -0,2 %) vom bereinigten Umsatz. Im ersten Quartal 2009 ergab sich auf vergleichbarer Basis ein bereinigtes EBIT in Höhe von -103,0 Mio €.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 416,8 %

Die Division Powertrain verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 203,8 Mio € bzw. 416,8 % auf -252,7 Mio € (Vj. -48,9 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -17,0 % (Vj. -2,1 %).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA verringerten das operative Ergebnis (EBIT) im ersten Halbjahr 2009 um 88,5 Mio € (Vj. 86,0 Mio €).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009

In den ersten sechs Monaten 2009 ergaben sich in der Division Powertrain, vor allem aus Restrukturierungen, insgesamt Aufwendungen in Höhe von 5,9 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Powertrain zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Halbjahr 2009 in Höhe von 7,8 Mio €.

Für die Division Powertrain beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009 insgesamt 13,7 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2008

Im Rahmen der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen im Werk Angers, Frankreich, wurden im ersten Halbjahr 2008 nicht verwendete Rückstellungen in der Division Powertrain in Höhe von 0,1 Mio € aufgelöst.

Zum 1. April 2008 wurden die Elektromotoren-Aktivitäten an die Brose-Unternehmensgruppe – überwiegend im Rahmen eines Asset-Deals – verkauft. Aus der Veräußerung ergab sich für die Division Powertrain insgesamt ein Ertrag in Höhe von 6,0 Mio €.

Im ersten Halbjahr 2008 ergab sich für die Division Powertrain eine Entlastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 6,1 Mio €.

Interior in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	2.004,3	3.295,6	1.013,7	1.639,0
EBITDA	- 16,2	376,4	- 30,9	184,1
in % vom Umsatz	- 0,8	11,4	- 3,0	11,2
EBIT	- 244,4	127,9	- 143,0	46,9
in % vom Umsatz	- 12,2	3,9	- 14,1	2,9
Abschreibungen ¹	228,2	248,5	112,1	137,2
Investitionen ²	64,5	139,5	23,7	79,6
Operative Aktiva (zum 30. Juni)	4.540,2	5.818,7		
Mitarbeiter zum 30. Juni (Anzahl) ³	27.028	33.297		
Umsatz bereinigt ⁴	2.002,3	3.211,0	1.013,2	1.565,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	- 48,0	298,9	- 6,4	153,5
in % vom bereinigten Umsatz	- 2,4	9,3	- 0,6	9,8

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte (inkl. Abfindungszahlungen 2009 aus weltweitem Kostensenkungsprogramm).

Interior

Absatz

Im Geschäftsbereich Body & Security verringerten sich die Verkaufszahlen für Zugangskontrollsysteme und Karosserieelektronik im ersten Halbjahr 2009.

Das Absatzvolumen für Instrument Clusters im Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI sank im ersten Halbjahr 2009 um 28,4 % auf 6,6 Mio Einheiten.

Im Geschäftsbereich Commercial Vehicles & Aftermarket reduzierte sich das Volumen für digitale Tachographen in den ersten sechs Monaten 2009 um 59,7 %.

Leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr entwickelten sich die Absatzzahlen der einzelnen Produktgruppen im Geschäftsbereich Infotainment & Connectivity.

Umsatzrückgang um 39,2 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 37,7 %

Während der ersten sechs Monate 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 39,2 % auf 2.004,3 Mio € (Vj. 3.295,6 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wäh-

rungskursveränderungen beträgt der Rückgang 37,7 %, der hauptsächlich auf Verringerungen der weltweiten Pkw- und Nutzfahrzeugproduktion zurückzuführen ist.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2009 erhöhte sich der Umsatz der Division Interior im zweiten Quartal um 23,1 Mio € bzw. um 2,3 %. Der nur relativ geringe Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch massive Rückgänge der Nutzfahrzeugfertigung sowie den Produktionsstopp von Chrysler im Mai und Juni. Während des zweiten Quartals 2009 reduzierte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 38,2 % auf 1.013,7 Mio € (Vj. 1.639,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 35,3 %; im ersten Quartal ergab sich auf vergleichbarer Basis ein Rückgang um 40,0 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 116,1 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Interior verringerte sich während der ersten sechs Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 346,9 Mio € bzw. 116,1 % auf -48,0 Mio € (Vj. 298,9 Mio €) und entspricht -2,4 % (Vj. 9,3 %) vom bereinigten Umsatz.

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) reduzierte sich während des zweiten Quartals 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 159,9 Mio € auf -6,4 Mio € (Vj. 153,5 Mio €) und entspricht -0,6 % (Vj. 9,8 %) vom bereinigten Umsatz. Im ersten Quartal 2009 ergab sich auf vergleichbarer Basis ein bereinigtes EBIT in Höhe von -41,6 Mio €.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 291,1 %

Die Division Interior verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 372,3 Mio € bzw. 291,1 % auf -244,4 Mio € (Vj. 127,9 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -12,2 % (Vj. 3,9 %).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA verringerten das operative Ergebnis (EBIT) im ersten Halbjahr 2009 um 108,1 Mio € (Vj. 110,0 Mio €).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009

In der Division Interior wurde im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO das Produktportfolio im Jahr 2008 überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde im Vorjahr der Veräußerungsprozess eingeleitet und führte zu einem weiteren Abwertungsbedarf in Höhe von 2,4 Mio €.

Das assoziierte Unternehmen Hyundai Autonet Co. Ltd., Kyongki-do, Südkorea, der Division Interior wurde zum Preis von 126,6 Mio € veräußert. Aus der Transaktion ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 73,6 Mio €.

In den ersten sechs Monaten 2009 ergaben sich in der Division Interior, vor allem aus Restrukturierungen, insgesamt Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Interior zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Halbjahr 2009 in Höhe von 9,7 Mio €.

Für die Division Interior beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009 insgesamt 86,6 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2008

Im Rahmen der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen im Werk Angers, Frankreich, wurden im

ersten Halbjahr 2008 nicht verwendete Rückstellungen in der Division Interior in Höhe von 0,2 Mio € aufgelöst.

Am Standort Wetzlar, Deutschland, wird die Produktion aufgrund fehlender Aufträge für die Division Interior eingestellt. Die Bereiche Forschung und Entwicklung werden in Wetzlar fortgeführt. In diesem Zusammenhang sind im Vorjahreszeitraum Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 17,0 Mio € angefallen.

Im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO wurde das Produktportfolio überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde der Veräußerungsprozess eingeleitet und führte zu einem Abwertungsbedarf im ersten Halbjahr 2008 in Höhe von 26,3 Mio €.

Zusätzlich fielen im ersten Halbjahr 2008 für die Division Interior Restrukturierungsaufwendungen, im Wesentlichen für den Forschungs- und Entwicklungsstandort München, Deutschland, in Höhe von 2,0 Mio € an.

Im ersten Halbjahr 2008 entstand für die Division Interior eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 45,1 Mio €.

Pkw-Reifen in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	2.115,2	2.535,8	1.118,1	1.332,9
EBITDA	399,0	435,0	249,0	237,3
in % vom Umsatz	18,9	17,2	22,3	17,8
EBIT	282,8	321,3	190,8	179,1
in % vom Umsatz	13,4	12,7	17,1	13,4
Abschreibungen ¹	116,2	113,7	58,2	58,2
Investitionen ²	92,1	129,7	36,3	68,3
Operative Aktiva (zum 30. Juni)	2.367,0	2.499,7		
Mitarbeiter zum 30. Juni (Anzahl) ³	25.935	27.199		
Umsatz bereinigt ⁴	2.109,9	2.542,2	1.115,5	1.336,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	296,6	325,2	199,5	181,2
in % vom bereinigten Umsatz	14,1	12,8	17,9	13,6

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte (inkl. Abfindungszahlungen 2009 aus weltweitem Kostensenkungsprogramm).

Pkw-Reifen

Absatz

Im Ersatzgeschäft Europa sowie Asien verringerten sich die Verkaufszahlen im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr auf einem dem Marktrückgang vergleichbaren Niveau. Im Ersatzgeschäft „The Americas“ konnten die Absatzzahlen in den ersten sechs Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und gegen den Markttrend gesteigert werden. Die Absatzzahlen im weltweiten Erstausrüstungsgeschäft reduzierten sich deutlich gegenüber den ersten sechs Monaten 2008, wobei die Absatzrückgänge im NAFTA-Raum analog der Rückgänge in der Fahrzeugproduktion höher ausfielen als in Europa.

Umsatzrückgang um 16,6 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 15,8 %

Während der ersten sechs Monate 2009 reduzierte sich der Umsatz der Division Pkw-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,6 % auf 2.115,2 Mio € (Vj. 2.535,8 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen beträgt der Rückgang 15,8 %.

Während des zweiten Quartals 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Pkw-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,1 % auf 1.118,1 Mio € (Vj. 1.332,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 16,0 %; im ersten Quartal ergab sich auf vergleichbarer Basis ein Rückgang um 15,7 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 8,8 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Pkw-Reifen verringerte sich während der ersten sechs Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 28,6 Mio € bzw. 8,8 % auf 296,6 Mio € (Vj. 325,2 Mio €) und entspricht 14,1 % (Vj. 12,8 %) vom bereinigten Umsatz.

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) erhöhte sich während des zweiten Quartals 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 18,3 Mio € auf 199,5 Mio € (Vj. 181,2 Mio €) und entspricht 17,9 % (Vj. 13,6 %) vom bereinigten Umsatz. Im ersten Quartal 2009 ergab sich auf vergleichbarer Basis ein bereinigtes EBIT in Höhe von 97,1 Mio €.

Operativer Ergebnissrückgang (EBIT) um 12,0 %

Die Division Pkw-Reifen verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Halbjahr

2009 im Vergleich zum Vorjahr um 38,5 Mio € bzw. 12,0 % auf 282,8 Mio € (Vj. 321,3 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 13,4 % (Vj. 12,7 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009

In den ersten sechs Monaten 2009 ergaben sich in der Division Pkw-Reifen, vor allem im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen, insgesamt Aufwendungen in Höhe von 3,8 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Pkw-Reifen zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Halbjahr 2009 in Höhe von 8,4 Mio €.

Für die Division Pkw-Reifen beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009 insgesamt 12,2 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2008

Aus der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen im Reifenwerk Charlotte, USA, entstanden durch die Verschrottung nicht mehr gebrauchsfähiger Maschinen im ersten Halbjahr 2008 Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio €.

Im ersten Halbjahr 2008 entstand für die Division Pkw-Reifen eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 0,6 Mio €.

Nfz-Reifen in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	477,8	685,4	239,8	357,1
EBITDA	27,6	68,3	20,7	36,7
in % vom Umsatz	5,8	10,0	8,6	10,3
EBIT	- 14,0	28,3	- 0,3	16,1
in % vom Umsatz	- 2,9	4,1	- 0,1	4,5
Abschreibungen ¹	41,6	40,0	21,0	20,6
Investitionen ²	21,1	45,3	10,0	25,7
Operative Aktiva (zum 30. Juni)	651,4	808,9		
Mitarbeiter zum 30. Juni (Anzahl) ³	7.434	8.394		
Umsatz bereinigt ⁴	475,4	679,0	238,6	353,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	- 13,3	26,8	0,0	15,6
in % vom bereinigten Umsatz	- 2,8	3,9	0,0	4,4

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte (inkl. Abfindungszahlungen 2009 aus weltweitem Kostensenkungsprogramm).

Nfz-Reifen

Absatz

Die weltweite Wirtschaftskrise, einhergehend mit einer extremen Marktabschwächung führte in allen Regionen zu Verkaufszahlen unter dem Vorjahresniveau. In Europa lagen die Zahlen sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft deutlich unter dem Vorjahr. In Asien verzeichneten wir ebenfalls rückläufige Absatzzahlen. In der Region „The Americas“ blieben die Verkaufszahlen in der Erstausrüstung deutlich unter dem Vorjahresniveau, während sie im Ersatzgeschäft, insbesondere aufgrund der guten Entwicklung in Südamerika, nur leicht unter dem Vorjahr blieben.

Umsatzrückgang um 30,3 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 30,4 %

Während des ersten Halbjahrs 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Nfz-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 30,3 % auf 477,8 Mio € (Vj. 685,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 30,4 %.

Während des zweiten Quartals 2009 reduzierte sich der Umsatz der Division Nfz-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 32,8 % auf 239,8 Mio € (Vj. 357,1 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 33,4 %; im ersten Quartal ergab sich auf vergleichbarer Basis ein Rückgang um 27,1 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 149,6 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Nfz-Reifen verringerte sich während der ersten sechs Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 40,1 Mio € bzw. 149,6 % auf -13,3 Mio € (Vj. 26,8 Mio €) und entspricht -2,8 % (Vj. 3,9 %) vom bereinigten Umsatz.

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) reduzierte sich während des zweiten Quartals 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 15,6 Mio € auf 0,0 Mio € (Vj. 15,6 Mio €) und entspricht 0,0 % (Vj. 4,4 %) vom bereinigten Umsatz. Im ersten Quartal 2009 ergab sich auf vergleichbarer Basis ein bereinigtes EBIT in Höhe von -13,3 Mio €.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 149,5 %

Die Division Nfz-Reifen verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 42,3 Mio € bzw. 149,5 % auf -14,0 Mio € (Vj. 28,3 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -2,9 % (Vj. 4,1 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009

Im Rahmen der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahme für Alor Gajah, Malaysia, wurden im ersten Halbjahr 2009 in der Division Nfz-Reifen nicht verwendete Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio € aufgelöst.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Nfz-Reifen zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Halbjahr 2009 in Höhe von 0,9 Mio €.

Für die Division Nfz-Reifen beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009 insgesamt 0,7 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2008

Für das erste Halbjahr 2008 entstanden für die Division Nfz-Reifen keine Sondereffekte.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	1.157,0	1.630,9	588,3	832,5
EBITDA	119,9	263,4	61,7	137,8
in % vom Umsatz	10,4	16,2	10,5	16,6
EBIT	69,5	213,1	34,9	112,7
in % vom Umsatz	6,0	13,1	5,9	13,5
Abschreibungen ¹	50,4	50,3	26,8	25,1
Investitionen ²	46,1	50,5	22,4	29,5
Operative Aktiva (zum 30. Juni)	995,0	1.135,0		
Mitarbeiter zum 30. Juni (Anzahl) ³	21.219	24.278		
Umsatz bereinigt ⁴	1.143,9	1.596,0	580,6	813,1
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	98,8	202,3	61,4	103,0
in % vom bereinigten Umsatz	8,6	12,7	10,6	12,7

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte (inkl. Abfindungszahlungen 2009 aus weltweitem Kostensenkungsprogramm).

ContiTech

Umsatzrückgang um 29,1 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 26,8 %

Während des ersten Halbjahrs 2009 verringerte sich der Umsatz in der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 29,1 % auf 1.157,0 Mio € (Vj. 1.630,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 26,8 %. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus Volumenrückgängen aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise. Insbesondere der Automotive-OE-Bereich trägt mit einem um 37,6 % geringeren Umsatz zu diesem Rückgang bei. Der Umsatz im Industriegeschäft ging um 19,2 % zurück. Im Automotive-Ersatzgeschäft stieg der Umsatz dagegen um 1,2 % an.

Während des zweiten Quartals 2009 reduzierte sich der Umsatz der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 29,3 % auf 588,3 Mio € (Vj. 832,5 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 27,3 %; im ersten Quartal ergab sich auf vergleichbarer Basis ein Rückgang um 26,3 %.

Der Vergleich des zweiten Quartals 2009 mit dem Vorjahresquartal ist dadurch beeinflusst, dass die Osterfeiertage im Jahr 2009 in den Monat April fielen, somit enthielt das zweite Quartal 2009 im Schnitt drei Arbeitstage weniger, was bei ContiTech aufgrund der regionalen Umsatzverteilung einen besonderen Einfluss hatte.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 51,2 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division ContiTech verringerte sich während der ersten sechs Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 103,5 Mio € bzw. 51,2 % auf 98,8 Mio € (Vj. 202,3 Mio €) und entspricht 8,6 % (Vj. 12,7 %) vom bereinigten Umsatz.

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) reduzierte sich während des zweiten Quartals 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 41,6 Mio € auf 61,4 Mio € (Vj. 103,0 Mio €) und entspricht 10,6 % (Vj. 12,7 %) vom bereinigten Umsatz. Im ersten Quartal 2009 ergab sich auf vergleichbarer Basis ein bereinigtes EBIT in Höhe von 37,4 Mio €.

Operativer Ergebnissrückgang (EBIT) um 67,4 %

Die Division ContiTech verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Halbjahr 2009

im Vergleich zum Vorjahr um 143,6 Mio € bzw. 67,4 % auf 69,5 Mio € (Vj. 213,1 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 6,0 % (Vj. 13,1 %).

Im ersten Halbjahr 2008 entstand für die Division ContiTech eine Entlastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 6,7 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009

Die Schließung und Verlagerung von westeuropäischen Standorten des Geschäftsbereichs Fluid Technology innerhalb der Division ContiTech führten im ersten Halbjahr 2009 zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 25,6 Mio €.

In dem 2007 eingeleiteten Kartellverfahren gegen die Dunlop Oil & Marine Ltd., Großbritannien, einer Gesellschaft der ContiTech AG, im Bereich sogenannter Off-shore-Schläuche, kam es im ersten Halbjahr 2009 zu weiteren Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio €.

Aus der Erstkonsolidierung der Transportband-Gesellschaft Kolubara Univerzal D.O.O., Serbien, ergab sich ein Ertrag aus dem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,7 Mio €.

Im ersten Halbjahr 2009 wurden in der Division ContiTech im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen insgesamt nicht verwendete Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio € aufgelöst. Gegenläufig wirkte ein Asset-Impairment in Höhe von 0,1 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen im ersten Halbjahr 2009 in Höhe von 2,7 Mio €.

Für die Division ContiTech beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Halbjahr 2009 insgesamt 28,6 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2008

Im Rahmen der Abwicklung von Restrukturierungsmaßnahmen, im Wesentlichen für Roulunds, Dänemark, und ContiTech Schlauch, Northeim, Deutschland, wurden im ersten Halbjahr 2008 in der Division ContiTech nicht mehr benötigte Rückstellungen in Höhe von 2,0 Mio € aufgelöst.

Aus der Veräußerung des Möbelfolien-Geschäfts des Geschäftsbereichs Benecke-Kaliko entstand im ersten Halbjahr 2008 in der Division ContiTech ein Ertrag in Höhe von 4,7 Mio €.

Prognosebericht und Ausblick für den Konzern

Trotz der Stabilisierung der Finanzmärkte bleibt die Situation des weltweiten Finanzsystems und die Rezession in weiten Teilen der Welt die dominierenden Themen. Eine Prognose für den weiteren Jahresverlauf wird durch die Fragilität des aktuellen Zustands der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte weiterhin deutlich erschwert. Positiv ist, dass die Ergebnisse des ersten Halbjahrs im Wesentlichen auf Basis der initiierten Kostensenkungsmaßnahmen und nur zu einem geringeren Anteil durch die leichte Erholung der Fahrzeugproduktion in Europa erreicht wurden. Die deutliche Reduzierung der Lagerbestände in Europa und Nordamerika und die niedrigeren Basiswerte aus dem zweiten Halbjahr 2008 lassen insbesondere für das vierte Quartal 2009 auf eine Belebung der Geschäftstätigkeit im Vorjahresvergleich hoffen, sodass die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des ersten Halbjahrs eine gute Basis für den weiteren Geschäftsverlauf des Jahres 2009 darstellen dürfte. Deswegen gehen wir aus heutiger Sicht, trotz der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung und der bestehenden Unsicherheiten, weiter davon aus, unsere Kreditvereinbarungen auch im weiteren Jahresverlauf einhalten zu können.

Die verfügbare Liquidität (flüssige Mittel und ungenutzte zugesagte Kreditlinien) lag mit rund 4 Mrd € zum Ende des ersten Halbjahrs über dem erwarteten Niveau, dürfte aber wegen der Fälligkeit der im August auslaufenden Tranche A in Höhe von 800 Mio € aus der Kreditfazilität deutlich zurückgehen. Aufgrund des für den Geschäftsverlauf untypischen deutlichen saisonalen Abbaus der Nettoverschuldung zum Ende des ersten Halbjahrs wird es das Ziel sein, das erreichte Niveau bis zum Geschäftsjahresende stabil zu halten.

Zur Rückführung oder Refinanzierung der im August 2010 fällig werdenden Tranche B unserer Kreditfazilität prüft Continental bereits derzeit verschiedene Optionen. Dabei ist unser Ziel, auch die Kapitalstruktur deutlich zu verbessern.

Für das zweite Halbjahr rechnen wir auf Basis der heute vorliegenden Informationen mit einer weiteren Belebung der Umsätze und der operativen Ergebnisse gegenüber dem ersten Halbjahr 2009. Die geplanten Werkschließungen und die angekündigten Produktionsanpassungen werden im Konzern allerdings zu weiteren Restrukturierungsaufwendungen in den kommenden Quartalen führen. Im Vorjahresvergleich kann es unter anderem deswegen weiterhin zu erheblichen Abweichungen kommen.

Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse	9.063,2	13.254,0	4.761,2	6.614,6
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 7.466,5	- 10.456,3	- 3.820,3	- 5.203,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.596,7	2.797,7	940,9	1.410,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 730,6	- 839,6	- 344,1	- 424,4
Vertriebs- und Logistikkosten	- 567,9	- 593,2	- 283,1	- 296,3
Allgemeine Verwaltungskosten	- 301,5	- 380,3	- 153,1	- 186,0
Sonstige Erträge und Aufwendungen	- 73,7	- 112,8	- 66,2	- 68,7
Ergebnis assoziierter Unternehmen	- 56,8	34,1	- 58,0	18,0
Übriges Beteiligungsergebnis	7,6	6,5	2,4	2,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	- 126,2	912,4	38,8	455,7
Zinserträge	15,7	38,7	6,0	18,4
Zinsaufwendungen	- 344,9	- 414,7	- 207,3	- 187,6
Zinsergebnis	- 329,2	- 376,0	- 201,3	- 169,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 455,4	536,4	- 162,5	286,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13,2	- 150,2	- 17,9	- 80,2
Konzernergebnis	- 442,2	386,2	- 180,4	206,3
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	- 14,9	- 25,1	- 9,4	- 12,0
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 457,1	361,1	- 189,8	194,3
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	- 2,70	2,23	- 1,12	1,20
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	- 2,70	2,17	- 1,12	1,17

Gesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Konzernergebnis	- 442,2	386,2	- 180,4	206,3
Änderungsbeträge aus finalen Kaufpreisfeststellungen	—	11,3	—	11,3
Kumulierte einbehaltene Gewinne	- 422,2	397,5	- 180,4	217,6
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	139,4	46,7	133,2	187,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	—	1,7	—	0,7
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	—	0,0	—	0,0
Cashflow Hedges	- 27,6	89,1	27,0	80,9
Latente Steuern auf Cashflow Hedges	7,8	- 34,9	- 8,8	- 38,6
Neubewertung aus sukzessivem Erwerb von Anteilen	0,6	2,2	1,5	2,2
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen	—	—	—	—
Kumuliertes übriges Eigenkapital	120,2	104,8	152,9	232,5
Gesamtergebnis der Periode	- 322,0	502,3	- 27,5	450,1
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	7,3	21,1	5,3	6,7
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 329,3	481,2	- 32,8	443,4

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2008
Goodwill	6.428,3	6.384,1	7.243,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.309,9	2.522,7	2.697,6
Sachanlagen	6.044,5	6.122,2	6.073,5
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	16,8	19,9	29,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	472,1	718,3	763,7
Sonstige Finanzanlagen	9,5	14,2	13,2
Aktive latente Steuern	443,0	391,3	164,3
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	83,5	116,0	83,1
Langfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	15,0	16,6	111,7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	35,1	34,1	75,9
Sonstige Vermögenswerte	12,6	9,0	19,0
Langfristige Vermögenswerte	15.870,3	16.348,4	17.274,1
Vorräte	2.246,8	2.570,5	2.720,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.202,1	3.287,5	4.520,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	159,0	126,8	193,9
Sonstige Vermögenswerte	596,5	543,0	630,4
Ertragsteuerforderungen	101,5	148,0	157,6
Kurzfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	39,2	47,8	57,5
Flüssige Mittel	2.000,5	1.569,4	1.181,1
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	45,4	46,5	342,3
Kurzfristige Vermögenswerte	8.391,0	8.339,5	9.803,4
Bilanzsumme	24.261,3	24.687,9	27.077,5

Passiva in Mio €	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2008
Gezeichnetes Kapital	432,6	432,6	414,0
Kapitalrücklage	3.125,5	3.097,9	2.821,8
Kumulierte einbehaltene Gewinne	1.827,9	2.217,2	3.663,4
Kumuliertes übriges Eigenkapital	- 422,3	- 482,3	- 145,1
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	4.963,7	5.265,4	6.754,1
Anteile in Fremdbesitz	274,7	264,5	265,5
Eigenkapital	5.238,4	5.529,9	7.019,6
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	774,7	669,7	674,5
Rückstellungen für latente Steuern	335,3	401,7	516,1
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	384,6	429,7	449,0
Langfristiger Anteil der Finanzschulden	9.559,6	9.768,3	9.911,8
Langfristige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	—	—	67,4
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	42,0	40,9	46,9
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.096,2	11.310,3	11.665,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.464,1	2.469,8	2.793,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	521,4	507,8	489,9
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	929,3	1.026,3	818,9
Finanzschulden	2.241,7	2.349,0	2.416,9
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.035,6	889,2	971,1
Sonstige Verbindlichkeiten	693,3	566,0	759,6
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	41,3	39,6	142,7
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	7.926,7	7.847,7	8.392,2
Bilanzsumme	24.261,3	24.687,9	27.077,5

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2009	2008	2009	2008
EBIT	- 126,2	912,4	38,8	455,7
Gezahlte Zinsen	- 391,6	- 288,6	- 145,5	- 134,5
Erhaltene Zinsen	15,8	36,5	5,2	18,9
Gezahlte Ertragsteuern	- 46,5	- 129,8	- 7,7	- 72,8
Erhaltene Dividenden	50,8	31,7	17,3	26,9
Abschreibungen auf das Anlagevermögen inkl. Wertminderungen	823,4	862,4	408,9	435,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen	49,1	- 40,7	55,5	- 20,3
Gewinne/Verluste aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	- 5,5	19,0	- 5,2	16,1
Veränderungen der				
Vorräte	372,7	- 253,0	329,3	- 55,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148,6	- 677,3	268,1	- 122,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 44,6	53,0	116,0	38,2
Pensionsrückstellungen	134,1	20,7	14,5	4,0
übrigen Aktiva und Passiva	17,5	89,9	197,7	27,8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	997,6	636,2	1.292,9	617,1
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	34,6	32,1	23,0	6,3
Investitionen in Sachanlagen und Software	- 413,7	- 731,5	- 173,9	- 379,4
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	- 23,3	- 1,6	- 22,0	- 0,4
Erlöse aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen inkl. abgehender flüssiger Mittel	137,0	249,9	137,4	240,7
Anteilserwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen inkl. übernommener flüssiger Mittel	- 43,8	- 37,5	- 0,9	- 14,3
Verzinsliche Ausleihungen	1,4	5,2	0,0	- 0,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 307,8	- 483,4	- 36,4	- 147,6
Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	689,8	152,8	1.256,5	469,5
Veränderung der Finanzschulden	- 271,5	- 807,2	- 463,9	80,7
Ausgabe von Aktien	—	1,6	—	1,4
Dividendenzahlung	—	- 323,4	—	- 323,4
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 7,4	- 27,6	- 1,4	- 23,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 278,9	- 1.156,6	- 465,3	- 264,3
Veränderung der flüssigen Mittel	410,9	- 1.003,8	791,2	205,2
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.569,4	2.199,4	1.206,5	967,7
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	20,2	- 14,5	2,8	8,2
Flüssige Mittel am Ende der Periode	2.000,5	1.181,1	2.000,5	1.181,1

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Anzahl Aktien	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte einbehaltene Gewinne	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Summe	Anteile in Fremd- besitz	Gesamt
					Unterschiedsbetrag aus					
	in 1.000 Stück				Suk- zessive Erwerbe ¹	Wäh- rungs- umrech- nung	Finanz- instru- menten ²			
Mio €										
Stand 01.01.2008	161.712	414,0	2.808,7	3.614,4	- 35,6	- 218,5	0,2	6.583,2	272,9	6.856,1
Konzernergebnis	—	—	—	361,1	—	—	—	361,1	25,1	386,2
Veränderungen übriges Eigenkapital	—	—	—	11,3	2,2	50,7	55,9	120,1	- 4,0	116,1
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	372,4	2,2	50,7	55,9	481,2	21,1	502,3
Gezahlte Dividende	—	—	—	- 323,4	—	—	—	- 323,4	- 7,7	- 331,1
Ausgabe von Aktien ³	27	—	13,1	—	—	—	—	13,1	—	13,1
Veränderung Fremdanteile ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	- 20,8	- 20,8
Stand 30.06.2008	161.739	414,0	2.821,8	3.663,4	- 33,4	- 167,8	56,1	6.754,1	265,5	7.019,6
Stand 01.01.2009	169.006	432,6	3.097,9	2.217,2	- 33,4	- 346,0	- 102,9	5.265,4	264,5	5.529,9
Konzernergebnis	—	—	—	- 457,1	—	—	—	- 457,1	14,9	- 442,2
Veränderungen übriges Eigenkapital	—	—	—	—	0,6	147,0	- 19,8	127,8	- 7,6	120,2
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	- 457,1	0,6	147,0	- 19,8	- 329,3	7,3	- 322,0
Gezahlte / beschlossene Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—	- 10,8	- 10,8
Ausgabe von Aktien ³	—	—	7,6	—	—	—	—	7,6	—	7,6
Veränderung Fremdanteile ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	13,7	13,7
Euroumstellung in der Slowakei	—	—	—	67,8	—	- 67,8	—	—	—	—
Investorenverein- barung Schaeffler	—	—	20,0	—	—	—	—	20,0	—	20,0
Stand 30.06.2009	169.006	432,6	3.125,5	1.827,9	- 32,8	- 266,8	- 122,7	4.963,7	274,7	5.238,4

¹ Sukzessiver Erwerb von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen. Die Vergleichswerte der „Veränderungen übriges Eigenkapital“ zum 30. Juni 2008 wurden entsprechend angepasst dargestellt.

² Der Unterschiedsbetrag aus Finanzinstrumenten, nach Berücksichtigung von latenten Steuern, resultiert im Wesentlichen aus der Marktwertveränderung der Cashflow-Hedges zur Zinssicherung.

³ Beinhaltet den Aufwand aus Aktienoptionsplänen, das Abfindungsangebot für die erteilten und noch nicht ausgeübten Bezugsrechte sowie im Vorjahr die Ausübung aus Aktienoptionsplänen.

⁴ Betrifft insbesondere die Veränderung der Fremdanteile durch Konsolidierungskreisänderungen oder Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen.

Erläuternde Angaben zum Konzern-Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt. Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2008 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 30. Juni 2009 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2008. Die Effekte hieraus haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Continental-Konzern.

Prozesse und Systeme sind und werden in Konzerngesellschaften so eingeführt, dass – abweichend zum

Jahresabschluss – unterjährig keine Anpassung in der Abgrenzung bestimmter Fixkosten vorgenommen wird. Dies betrifft im Wesentlichen die im Bestand zu aktivierenden Fixkostenarten für fertige und unfertige Erzeugnisse. Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird, unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quartalsabschlüsse insgesamt davon unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in der Zusammenfassung des Zwischenberichts oder in den nachfolgenden Erklärungen enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Pensionsrückstellungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen der Pensionsrückstellungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	01.01. bis 30.06.2009					01.01. bis 30.06.2008				
	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	25,7	4,0	1,4	4,9	36,0	27,9	4,1	1,9	4,1	38,0
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	43,7	27,7	5,3	5,0	81,7	41,7	23,7	5,6	4,0	75,0
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-29,4	-23,6	-5,2	-2,0	-60,2	-31,2	-31,5	-7,2	-2,7	-72,6
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne sowie sonstiger Aufwendungen	2,3	13,5	0,3	0,1	16,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
Auswirkungen der Begrenzung des Vermögenswertes sowie von Plananpassungen	—	-0,1	0,0	0,0	-0,1	—	0,9	0,0	0,0	0,9
Netto-Pensionsaufwendungen	42,3	21,5	1,8	8,0	73,6	38,4	-2,6	0,3	5,4	41,5

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	01.01. bis 30.06.2009	01.01. bis 30.06.2008
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	2,1	2,1
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtung	6,1	5,5
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Gewinne und Sonstiges	- 2,5	- 0,2
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	5,7	7,4

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsrückstellungen, insbesondere in Deutschland, den USA/Kanada und UK, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 5,9 Mio € an planmäßigen Einzahlungen in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 7,5 Mio €).

Im ersten Halbjahr 2009 erfolgte aus den für zwei deutsche Konzerngesellschaften bestehenden Contractual Trust Arrangements (CTA) eine Erstattung in Höhe von insgesamt 112,1 Mio € aus den entsprechenden CTA-Vermögen für seit Mitte 2006 bisher durch die betreffenden Konzerngesellschaften geleisteten Pensionszahlungen. Im Vorjahreszeitraum erfolgte keine Erstattung.

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 auf insgesamt 82,8 Mio € (Vj. 76,3 Mio €), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 6,6 Mio € (Vj. 6,5 Mio €).

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 358 inländische und ausländische Gesellschaften, an denen die Continental AG direkt oder indirekt mit mindestens 20 % der Stimmrechte beteiligt ist. Davon werden 310 Gesellschaften voll konsolidiert und 48 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2008 hat sich der Konsolidierungskreis um eine Gesellschaft erhöht. Es wurden zwei Gesellschaften gegründet und zwei Gesellschaften erworben. Durch den weiteren Kauf von Anteilen an einem bislang assoziierten Unternehmen wurden insgesamt fünf weitere Gesellschaften erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zwei Gesellschaften wurden mit anderen Gesellschaften verschmolzen, eine

Gesellschaft liquidiert, zwei Gesellschaften wurden verkauft und drei Gesellschaften entkonsolidiert.

Gegenüber dem 30. Juni 2008 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um 11 Gesellschaften verringert. Die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen Verschmelzungen in den Automotive-Divisionen sowie Entkonsolidierungen und Liquidationen in der Division ContiTech. Die Zugänge betreffen insbesondere die Divisionen Pkw-Reifen und Powertrain.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften

Zur deutlichen Verbesserung der Marktposition für Industrievollreifen in der Wachstumsregion Asien sowie im US-Dollar-Raum hat die Continental Global Holding Netherlands BV, Niederlande, 51 % der Anteile der Euretec (Private) Limited mit Sitz in Kalutara, Sri Lanka, erworben. Der Kaufvertrag wurde am 25. Februar 2009 unterzeichnet. Die Erstkonsolidierung zum 1. März 2009 sowie die bisherige, vorläufige Kaufpreisallokation hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Continental zum 30. Juni 2009. Das Unternehmen ist der Division Nfz-Reifen zugeordnet.

Zur Stärkung der Marktposition für Injektoren und Einspritzsysteme hat die Continental Automotive Systems US, Inc., USA, weitere 8 % der Anteile der Synerject LLC, USA, und deren Tochterunternehmen und damit die Mehrheit an dem bisher gemeinschaftlich geführten Unternehmen erworben. Der Kaufvertrag wurde am 27. März 2009 unterzeichnet. Die Erstkonsolidierung zum 31. März 2009 sowie die bisherige, vorläufige Kaufpreisallokation hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Continental zum 30. Juni 2009. Das Unternehmen ist der Division Powertrain zugeordnet.

Die ContiTech Rubber Industrial Kft., Ungarn, hat am 6. April 2009 die Kolubara Univerzal D.O.O. in Veliki Crljeni, Serbien, erworben. Das Unternehmen stellt Transportbänder her und ist dem Geschäftsbereich Conveyor Belt Group der Division ContiTech zugeordnet. Damit verbessert sich der Marktzugang in Osteuropa. Die Erstkonsolidierung zum 1. April 2009 sowie die vorläufige Kaufpreisallokation hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Continental zum 30. Juni 2009.

Am 10. Februar 2009 wurde die von der Hauptversammlung der ContiTech AG am 22. August 2007 beschlossene Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die ContiTech Universe Verwaltungs-GmbH gegen Gewährung einer Barabfindung nach § 327a AktG in das Handelsregister der ContiTech AG eingetragen und ist damit wirksam geworden. Die Auszahlung der Squeeze-out-Abfindung in Höhe von € 24,38 pro Stückaktie erfolgte am 16. Februar 2009.

Die Anteilserwerbe betreffen zudem nachträgliche Kaufpreisanpassungen insbesondere im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO im Jahr 2007. Außerdem wurden die bisher in Fremdbesitz befindlichen Restanteile einer Reifen-Vertriebsgesellschaft sowie einer Automotive-Gesellschaft erworben.

Im Rahmen der finalen Kaufpreisfeststellung im Zusammenhang mit dem Verkauf der Elektromotoren-Aktivitäten an die Brose-Unternehmensgruppe wurden 11,6 Mio € ausstehende Kaufpreisforderungen im ersten Halbjahr vereinnahmt. Der finale Verkaufspreis beträgt insgesamt 241,6 Mio €.

Im zweiten Quartal wurde das assoziierte Unternehmen Hyundai Autonet Co. Ltd., Kyoungki-do, Südkorea, zum Preis von 126,6 Mio € veräußert. Dadurch ergab sich im Jahr 2009 ein Wertminderungsbedarf von 73,6 Mio €.

Dividendenzahlung

Aufgrund des Bilanzverlustes der Continental AG erfolgte keine Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2008. Im Vorjahreszeitraum erfolgte für das Geschäftsjahr 2007 die Auszahlung einer Dividende von 2,00 € je Stückaktie und eine gesamte Dividendenzahlung von 323,4 Mio €.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie beläuft sich für das erste Halbjahr 2009 auf -2,70 € (Vj. 2,23 €), für den Zeitraum 1. April bis 30. Juni 2009 auf -1,12 € (Vj. 1,20 €). Das verwässerte Ergebnis pro Aktie für das erste Halbjahr 2009 beträgt -2,70 € (Vj. 2,17 €) und für das zweite Quartal -1,12 € (Vj. 1,17 €).

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2008 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich bis zum 30. Juni 2009 Erhöhungen, insbesondere im Zusammenhang mit einer Bürgschaft für ein größeres Projektgeschäft, sowie Bestellobligos durch einen Werkausbau. Vor allem im Rahmen der angekündigten Produktionsanpassungen insbesondere in der Rubber Group werden für das zweite Halbjahr Einigungen über deren Art und Umfang erwartet, die zu wesentlichen Verpflichtungen führen könnten.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Am 27. März 2009 vereinbarten Continental und die Schaeffler Gruppe eine weltweite Einkaufskooperation. Wir verweisen dazu auf die weiteren Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2009.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahe stehenden Personen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Segmentberichterstattung

Bezüglich der Erläuterungen zur Entwicklung der sechs Divisionen der Continental AG verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2009.

Verschuldung und Finanzergebnis

Bezüglich der Erläuterungen zur Verschuldung und zum Finanzergebnis verweisen wir ebenfalls auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2009.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand der Berichtsperiode wurde maßgeblich durch eine Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge in Deutschland beeinflusst. Im Jahresabschluss 2008 waren diese wegen erwarteter zu versteuernder Ergebnisse mit der uneingeschränkten Möglichkeit zur Verrechnung aktiviert.

Im Juni haben wir davon Kenntnis erhalten, dass nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung bereits aufgrund von Anteilerwerben der Schaeffler KG im Jahr 2008 ein schädlicher Anteilseignerwechsel nach § 8c KStG durch Überschreiten der 25 %-Grenze eingetreten ist. Wenngleich Continental diese Rechtsauffassung

nicht teilt und zu gegebener Zeit mit Rechtsmitteln dagegen vorgehen wird, mussten im Berichtszeitraum die entsprechenden aktiven latenten Steuern in Höhe von 107,0 Mio € wertberichtigt werden, die sich auf nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht mehr nutzbare Verlust- und Zinsvorträge beziehen.

Aktionärsstruktur

Seit dem 8. Januar 2009 setzt sich die Aktionärsstruktur der 169.005.983 Stück ausstehenden Continental-Aktien wie folgt zusammen: 49,90 % Schaeffler KG, 19,86 % Sal. Oppenheim jr. & Cie und 19,50 % B. Metzler seel. Sohn & Co. Der Streubesitz beträgt 10,74 %.

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2009

Erwerb der Erco

Am 1. Juli 2009 hat die Continental Tire North America die Mehrheit der Anteile am bisher assoziierten Unternehmen Compania Ecuatoriana del Caucho (Erco) mit Sitz in Cuenca, Ecuador, erworben. Dadurch wird die Marktposition für das Pkw- und Nfz-Reifengeschäft in der Wachstumsregion Lateinamerika weiter gestärkt.

Erco hat in den Staaten Chile, Peru, Bolivien, Kolumbien, Venezuela und Ecuador bisher einen Marktanteil von rund 11 %. In den vergangenen Jahren ist Erco stets um je 15 % bis 20 % gewachsen, während der Markt ein Wachstum von 7 % bis 8 % verzeichnete. Das Unternehmen ist den Divisionen Pkw- und Nfz-Reifen zugeordnet.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenlagebericht und der verkürzte Abschluss wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch

einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, 20. Juli 2009

Continental AG
Der Vorstand

Termine

2009

Jahrespressekonferenz	19. Februar
Analysten-Telefonkonferenz	19. Februar
Hauptversammlung	23. April
Zwischenbericht zum 31. März 2009	29. April
Zwischenbericht zum 30. Juni 2009	30. Juli
Zwischenbericht zum 30. September 2009	29. Oktober

2010

Jahrespressekonferenz	Februar
Analysten-Telefonkonferenz	Februar
Hauptversammlung	28. April
Zwischenbericht zum 31. März 2010	Mai
Zwischenbericht zum 30. Juni 2010	August
Zwischenbericht zum 30. September 2010	Oktober

Continental Aktiengesellschaft, Postfach 169, 30001 Hannover
Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover
Telefon +49 511 938 - 01, Telefax +49 511 938 - 8 17 70, mailservice@conti.de, www.continental-corporation.com

Die Continental AG ist ein Offizieller Sponsor der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™.



Continental 